

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 2.Sonntag nach Epiphania, 19.1.2025

Die Wohnung eines anderen aufzulösen, ist eine sehr spezielle Aufgabe. Alles muss durchgesehen werden – und so zieht ein ganzes Leben an einem vorbei. Ein Leben mit Höhen und Tiefen. Auch mit Überraschungen, was da in dem Leben alles war an Gutem und auch an Schwerem – und was in dem Leben nicht war. Sehr bald drängt sich einem da die Frage auf, was die, die irgendwann meine eigene Wohnung werden auflösen müssen, was sie finden werden. Was werden sie mit dem tun, was mir lieb und teuer war, woran mir liebe Erinnerungen hängen. Wie werden sie urteilen über das, was meine Wohnung ihnen über mein Leben verraten wird? Und wie werden die Menschen nach uns urteilen, über unser Leben, über das, was wir Menschen jetzt gerade tun? Nein, ich rede nicht von der Ökologie. Ich rede von der Politik. Was hinterlassen wir den Menschen nach uns? Frieden und

Freiheit? Werden sie sehen, dass unsere Herzen daran hängen? Oder werden sie sehen, dass da Hass und Unterdrückung vieler zu Gunsten einiger weniger war? Werden sie überrascht sein, wie leichtfertig Wahrheit und Gerechtigkeit mit Füßen getreten wurden – oder werden sie das Bemühen finden beides zu retten? Werden sie von uns lernen können – oder hartes Urteil sprechen müssen und fragen: Wie konntet ihr das zu lassen? Ob sie wollen oder nicht, die Menschen nach uns werden sich auseinandersetzen müssen mit dem, was wir ihnen hinterlassen. Aber anders als bei einer Wohnung kann uns das nicht mehr oder weniger egal sein. Denn was wir ihnen hinterlassen, ist nichts anderes, als ihre Lebensgrundlage, ihre Vergangenheit aus der ihre Gegenwart wächst. Darum sollten wir Sorge dafür tragen, wir, jeder und jede!, dass die Menschen nach uns im Blick auf unser Leben sehen, dass Frieden, Gerechtigkeit, Nächstenliebe und Glaube uns lieb und teuer sind – und sie von uns lernen, diese zu bewahren, zu leben und weiter zu geben.

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 2. Sonntag nach Epiphania, 19. Januar 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, du bist meine Hoffnung in wirrer Zeit, du bist mein Licht in der Finsternis der Welt. Du bist Weg, Wahrheit und Leben. Ich danke dir für dein Wort. Lass mich auf dich trauen, mich dir anvertrauen. Amen.

Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem

Guten an.

Röm 12, 9

Vor Wahlen, das ist nichts neues, wird das Blaue vom Himmel herunter versprochen. Schließlich will man gewählt werden. Und um gewählt zu werden, braucht man die Zustimmung, die Stimmen der Menschen, ihr Wohlwollen. Ihr Wohlwollen. Doch wenn man die beiden letzten Wörter ganz langsam spricht und ganz bewusst, dann merkt man, was das eigentlich, was das wirklich heißt, oder heißen sollte oder wenigstens heißen könnte.

Ihr Wohlwollen. Man kann es zusammenschreiben – man kann es aber auch trennen: Ihr Wohl wollen. Das, ja das sollte jedem, der sich auf politischer Ebene zur Wahl stellt, der Auftrag überhaupt sein: dass er das Wohl will der Menschen, für die er Verantwortung tragen möchte. Ja, es steht dem Bewerber um ein Amt nicht nur gut an, es tut Not, es ist seine explizite, sein Amt begründende Aufgabe: Ihr Wohl zu wollen! Nicht allein seines. Nicht allein das weniger. Die Liebe zum Amt, der Ehrgeiz für ein Amt muss immer die Liebe zu den Menschen sein, der Ehrgeiz für sie da zu sein. Und wie geht das? Paulus gibt uns die Anleitung: „Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an.“ (Röm 12,9). Die Liebe? Was hat die damit zu tun? Nun, das Werben um Wähler ist ja nun einmal ein Werben um Menschen. Da wird ihnen geschmeichelt, nach dem Mund geredet und Geschenke – wenn schon nicht gemacht – dann doch in Aussicht gestellt. Das Werben hat seine Parallele oder seinen Ursprung im zwischenmenschlichen Werben um Zuneigung und Liebe. Man zeigt seine Liebe, seine Güte. Und Paulus mahnt: Die Liebe sei ohne Falsch! Liebe die auf Lüge baut, Unwahrheit und falsche Versprechungen, Zuneigung, die den anderen nur benutzt, Wohlwollen, das allein dem Werbenden dient – ist Falsch, ist Lüge und Betrug, ist böse. Und wie merke ich das? Da hilft die

Jahreslosung: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1Thess 5,21). Dabei hilft dann, was Paulus ein paar Verse hinter unserem Predigttext schreibt: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Röm 12,21). Und was ist böse, was ist gut? Das lesen wir, lesen Sie im 12. Kapitel des Römerbriefes: herzliche brüderliche Liebe untereinander, gegenseitige Ehrerbietung, keine Trägheit sondern sich von Gottes Geist begeistern, will sagen leiten lassen, Gott dienen, am Glauben festhalten (nicht ihn missbrauchen als Deckmantel für eigenes Machstreben), sich das Ergehen des anderen zu Herzen nehmen, Freude wie Leid miteinander teilen, sich nicht selbst für klug oder für besser halten als andere. Alles das schreibt Paulus der Gemeinde in Rom. Aber alles das spricht ganz genauso in unsere Kirche, in unser Land, in unsere Welt heute.

Zum Lesen: Römerbrief Kapitel 12, Verse 9-16

Gebet: Gott, du weist uns Menschen den Weg des Lebens. Herr, lass nicht zu, dass die Menschen davon abweichen. Herr, wehre du der Selbstherrlichkeit der Menschen, der Gier der Mächtigen. Erbarme dich derer, die Not leiden, Unrecht und Gewalt. Gib Frieden auf Erden! Sei bei denen, die leiden an Leib und Seele. Die von uns gehen führe heim zu dir. Herr, erbarme dich! Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 72, 1-6

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*